

Honduras: Lernen, lachen, träumen

Die Organisation AyO verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in den Armenvierteln der Hauptstadt Tegucigalpa und bietet ihnen eine Perspektive für die Zukunft. Davon profitieren auch ihre Familien – so wie die von Antonia Almendras.



Die Ausbildung ihrer Kinder steht für Antonia Almendras an erster Stelle.

Tegucigalpa, die Hauptstadt von Honduras, zählt zu den gefährlichsten Städten der Welt. In den Armenvierteln herrschen Straßenkriminalität und Drogenhandel. Jugendbanden kontrollieren ganze Stadtviertel und terrorisieren ihre Bewohner mit Schutzgelderpressungen und brutaler Gewalt. Mit Unterstützung von Brot für die Welt bietet die Organisation Alternativas y Oportunidades (AyO – Alternativen und Chancen) Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für die Zukunft. AyO ist im Stadtviertel El Guanábano aktiv, das direkt an eine Müllkippe grenzt. Das bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner ein erhöhtes Gesundheitsrisiko, zudem ist das Viertel vom städtischen Strom- und Wassernetz abgeschnitten.

In der neuen Projektphase konnte die Organisation ihre Arbeit weiter ausweiten. An den Kursen und Workshops nehmen inzwischen 550 Kinder teil. Sie setzen sich mit den Themen Ernährung, Gesundheit und Geschlechtergerechtigkeit auseinander. Allein 2016 wurden 767 Schulstipendien – vom Kindergarten bis

zur Universität – vergeben. Auch die Gesundheitsvorsorge nimmt einen wichtigen Platz ein. So konnten die kostenlosen ärztlichen Behandlungen von AyO auf 972 pro Monat erhöht werden. 550 Kinder und ihre Familien werden mit Medikamenten versorgt.

Eine Zukunft für die Kinder

Auch Antonia Almendras und ihre Familie profitieren davon. Die Mutter von sieben Kindern hat ihr Geschäft erweitert und die Einkünfte aus der Tortillabäckerei in die Züchtung von Hausschweinen gesteckt. Pro Tier verdient sie nun 190 Euro, deutlich mehr als zuvor. Mit ihrem Einkommen kann sie auch die Schulbildung ihrer Kinder finanzieren. Ihr Ehemann Carlos Rivera verdient als Lastenträger auf dem Markt etwas dazu. Beide sind froh, nicht mehr als Müllsammler arbeiten zu müssen. Ihre 13-jährige Tochter Genesis möchte nach dem Schulabschluss studieren. Deren 16-jähriger Bruder Maicol hat eine Ausbildung begonnen, um die Familie zu unterstützen. Die Kinder nehmen an den Spiel- und Lerngruppen teil und erhalten eine kostenlose Gesundheitsvorsorge, unter anderem Vitamin-, Wurm- und Fluoridierungskuren. In der Frauengruppe lernt Antonia für ihre Rechte einzutreten. Das kommt nicht nur ihr, sondern auch ihrer Familie zugute.

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB

Herausgeber

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst,
Fotos: AyO, Text: Christina Margenfeld,
Redaktion: Thorsten Lichtblau, August 2016